

Schwerin

Polizeireport

Handtasche aus Auto gestohlen

FELDSSTADT Auf dem Friedhofsparkplatz in der Von-Flotow-Straße ist am Dienstagvormittag die Seitenscheibe eines Autos eingeschlagen worden. Die Täter hatten es auf die Handtasche abgesehen, die auf der Rückbank des Wagens lag. In der Tasche befanden sich neben der Geldbörse und Geldkarten sämtliche Ausweispapiere der Fahrerin. Schon in der vergangenen Woche hatte es in Schwerin einen ähnlichen Fall gegeben. Die Polizei weißt erneut daraufhin, dass es gefährlich ist, Wertgegenstände in Fahrzeugen zurückzulassen.

Einbruch in Bäckerei

PAULSSTADT Unbekannte Täter sind in der Nacht zu Dienstag in eine Bäckerei auf dem Platz der Freiheit eingebrochen und haben mehrere hundert Euro Bargeld gestohlen. Die Kripo konnte vor Ort Spuren sichern. Der gesamte Schaden beläuft sich auf rund 1000 Euro. Hinweise zur Tat bitte an die Polizei unter Telefon 0385/51801560.

Termine

Fokkerwerke sind Thema

PAULSSTADT Das Konzept der Stadt zur Straßenreinigung und der Bauplan „Fokkerwerke Schweriner See“ stehen auf der Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung. Die Mitglieder treffen sich heute um 18 Uhr im Stadthaus, Am Packhof 2-6, im Raum E070. Auch über die Änderung der Friedhofsordnung sowie die und die Einstellung des Radweges Dwang-Krösnitz und die Umwidmung der Mittel für die Errichtung eines Geh- und Radweges im Schulzenweg wird beraten.

Angehörige treffen sich

PAULSSTADT Angehörige von psychisch kranken Menschen können heute Informationen und Erfahrungen austauschen. Die Selbsthilfegruppe trifft sich um 16.30 Uhr im Stadthaus, Am Packhof 2-6, im Raum 2059. Eine Mitarbeiterin aus dem Sozialpsychiatrischen Dienst wird an dem Treffen teilnehmen und als Ansprechpartnerin für Fragen zur Verfügung stehen.

Sportboothafen statt Flugzeugwerft

Industriebrachen in Schwerin – heute: Die Fokkerhalle an der Bornhövedstraße wird zum Freizeitparadies



WERDORFSTADT Einst gingen Hunderte dort zur Arbeit, die Produktionsstätten waren aus dem Alltag der Schweriner nicht wegzudenken. Heute sind es nur noch dem Verfall preisgebene Industriebrachen. In dieser Woche nehmen wir fünf davon unter die Lupe – heute: die ehemalige Fokker Aeroplanbau GmbH in der Bornhövedstraße.

Der Holländer Anton Herman Gerard Fokker produzierte in seiner Firma AHG Fokker Aeroplanbau von 1912 an Flugzeuge in Berlin-Johannisthal, wo 1909 der zweite Flugplatz Deutschlands eröffnet wurde.

Schon ein Jahr nach der Gründung seines Unternehmens verlegte Fokker seine Firma nach Schwerin direkt an das Ufer des Schweriner Sees. Dort firmierte er von 1916 an unter dem Namen Fokker Flugzeugwerke mbH.

Legendäre Flugzeuge wurden in den Hallen an der Bornhövedstraße gebaut, darunter der Dreidecker Dr. I. Dieser wurde im Ersten Weltkrieg von Manfred von Richthofen, dem Roten Baron, geflogen. Doch schon 1919 machte Anton Fokker seine Flugzeugfabrik in Schwerin zu und verlagerte die Anlagen in die Niederlan-



So könnte es einmal rund um die Fokker-Halle 1 aussehen.

GRAFIK: RIMPEL ARCHITECTEN

de. Der Versailler Vertrag verbot Deutschland den Bau von Flugzeugen. In Amsterdam bestand die N.V. Nederlandsche Vliegtuigenfabrik Fokker bis 1936.

Nach dem Ende des Flugzeugbaus am Schweriner See wurden die Fokker-Hallen vor allem von Wassersportlern genutzt. Das kleinere der großen Gebäude, die so genannte Halle 1, wurde vor und nach 1990 von einem Privatmann als Bootshalle genutzt. Als sie dann an die Stadt kam, hat die das Gebäude zunächst von Gerimpel und Sondermill befreien

müssen. Dann wurde die Halle denkmalgerecht gesichert. Dabei wurden sogar noch Spinde gefunden, die aus der Fokker-Zeit stammen. Dieses Gebäude und das umliegende Areal soll nun wieder eine Zukunft bekommen.

Ein Investorenkonsortium hat die Fläche erworben und will dort Anlagen für „Freizeit- und Erholungszwecke sowie wassertouristische Nutzungen“ errichten. „An der Stelle des heutigen Sportboothafens und der Bootshäuser werden insgesamt 25 Gastliegeplätze an einer neuen Steganlage entstehen.

Mittelpunkt des Bereiches ist die denkmalgeschützte Fokker-Halle 1, die saniert und für verschiedene Aktivitäten nutzbar wird. In den Sommermonaten bietet die Haupthalle Platz für diverse Indoor-Aktivitäten. Im Winter können Boote eingelagert werden. In einem abgetrennten Bereich der großen Halle sind eine Gastronomie sowie das Hafenmeisterbüro untergebracht“, so das Konzept.

Außerdem sind 16 Wohnmobilstellplätze vorgesehen. „Auf den Flächen des ehemaligen nördlichen Klärwerkes

entsteht eine Ferienhausanlage mit Doppelhäusern in aufgelockelter und moderner Bauweise. Insgesamt werden 20 Ferienwohnungen auf unterschiedlichen Grundrissen bzw. Größen angeboten.“ Am Ufer verläuft nach den Plänen ein geschwungener Rad- und Fußweg. „Hier ist ein offener Strandbereich mit einem Strandcafé vorgesehen.“ Doch bevor diese Visionen Wirklichkeit werden können, muss zunächst ein Bauplan für das Areal aufgestellt werden.

Gert Steinbagen

Vogelfachmann erklärt: Wer singt denn da?

SCHELFWERDER „Wer singt denn da?“, fragt sich an diesem Sonnabend Ulf Bähler von der Naturschutzstation Schwerin. Gemeinsam mit interessierten Besuchern macht er sich ab 7 Uhr auf zu einer besonderen Vogelstimmen-Wanderung. „Vier Stunden lang wollen wir im Werderholz in kleinen Gruppen intensiv den Vögeln lauschen“, erzählt der Exkursionsleiter. Die Wanderung

ist der Anfang von vier Kursen der Reihe „Einstieg in die Vogelstimmen“, die der Naturschutzbund MV und die Schweriner Naturschutzstation bis Juni anbieten. Die weiteren Veranstaltungen finden am 8. April, 20. Mai und 7. Juni immer um 7 Uhr statt. Anmeldungen sind in der Naturschutzstation unter Telefon 0385/47733744 oder unter naturschutzstation@nabu-mv.de möglich.

Das Leben des Hieronymus Bosch

ALTSTADT Von wem und von wie vielen Künstlern sind eigentlich die Werke, die in der Vergangenheit Hieronymus Bosch zugeschrieben wurden? Mit dieser Fragen haben sich mehrere Forschungsgruppen auf unterschiedliche Art und Weise beschäftigt und ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen präsentiert. Einige der widerstreitenden Ergebnisse werden heute Abend

um 18 Uhr beim Rendezvous in der Galerie Alte und Neue Meister, Alter Garten 3, vorgestellt und zum Teil live im Internet vorgeführt. Dr. Gero Seelig gibt einen Überblick über die berühmten Werke und das aktenkundige Leben des Künstlers Hieronymus Bosch. Im Anschluss können die Besucher mit dem Museumsleiter ins Gespräch über Kunst kommen.

Mikrocomputer für Schüler

Schweriner Firma spendiert der Ecolea Programmierertechnik

SCHELFWERDER Die Überraschung ist geglückt: Zehn Minicomputer hat Andreas Scher, Geschäftsführer der Planet IC, im firmeneigenen Rechenzentrum an 15- und 16-jährige Schüler der Ecolea Schwerin übergeben. Die Mikrocomputer sind zwar nur so groß wie eine Streichholzschachtel, aber der ideale Einstieg für die Schüler, um spielerisch programmieren zu lernen und Spaß an Technik zu entwickeln.

Die Idee, diese BBC micro:bit im Unterricht einzusetzen, kam von Oliver Schade, der an der Ecolea Physik

und Informatik unterrichtet. „Für die meisten meiner Schüler stellt der Computer eine Black Box dar, die magische Dinge vollbringen kann. Nun kann ich ihnen zeigen, was im Inneren passiert und einen Eindruck vermitteln, wie kreativ und spannend die tägliche Arbeit eines Programmierers sein kann.“

Der Mini-Computer ist mit zwei Knöpfen, einer LED-Anzeige und einigen Anschlussmöglichkeiten für andere Geräte ausgestattet. Die Schüler können selbst ausprobieren, was sie mit dem Gerät alles

konstruieren und steuern möchten – seien es Metall-Detektoren, DVD-Player oder Spielesteuerungen.

„Ich bin gespannt zu hören, was die Schüler mit den Minicomputern machen werden und ob es gelingt, sie für Technik zu begeistern“, sagt Andreas Scher. „Dass es in Schulen in Sachen digitale Bildung noch viel aufzuholen gibt, ist kein Geheimnis. Daher fördern wir Projekte, die Kinder und Jugendliche neugierig machen auf die digitale Welt und entsprechende Kompetenzen vermitteln.“



Überraschung: Planet-IC-Chef Andreas Scher übergab die IT-Technik an die Schüler. FOTO: PRIVAT